

So nutzt Du die verschiedenen Lernzugänge optimal!

Schön, dass Du wieder dabei bist! Der letzte Beitrag ist umfangreich gewesen, deswegen wird der hier kürzer. Du liest einfach in Deinem Rhythmus – mal mehr mal weniger. Die „Lesemuffel“ können sich an den **fett gedruckten** Unterpunkten orientieren 😊.

Viel Spaß beim Lesen!

Im letzten Beitrag habe ich Dir bereits von den unterschiedlichen Lernkanälen erzählt. Im Prinzip sind das unsere sechs Sinne: Sehen, Hören, Fühlen, Gleichgewicht, Schmecken und Riechen. Durch diese sechs Sinneskanäle erhält Dein Körper Informationen aus der Umwelt – danach richten sich Deine Gefühle, Dein Verhalten und Dein Denken.

Beim Lernen sind vor allem die ersten drei gefragt: visuell, auditiv und haptisch - auch wenn die anderen immer mitspielen – entweder ablenkend oder auch unterstützend.

Du hast vermutlich eine bevorzugte Art zu Lernen – einfach, weil sie Dir besonders leichtfällt oder weil Du sie immer schon so gemacht hast. Das ist auch ganz in Ordnung so!

Für jeden Lernzugang kann man eine bestimmte Art von Lerntyp definieren. Dabei sind die meisten Menschen aber Mischtypen – denn unser Gehirn lernt nicht immer gleich – das kann je nach Lernsituation und Aufgabe unterschiedlich sein.

So lernen manche Vokabeln eher mündlich (auditiver Typ), zeichnen für Geschichte eine Mindmap (visueller Typ) und rechnen Mathematikaufgaben am liebsten aktiv in einer Gruppe (haptisch).

Du siehst, es sind feine Übergänge zwischen den Lerntypen und die wenigsten sind rein auditiv, visuell oder haptisch – Hirnforscher nennen das gehirngerecht. Denn das Gehirn liebt Abwechslung und wird träge bei Langeweile.

Also, auch wenn Du bisher einen Lernkanal bevorzugst, lohnt es sich die anderen anzusehen und Dein persönliches Lernen, so bunt und abwechslungsreich, wie möglich zu machen.



1. Der visuelle Lerntyp

Visuelle Lerntypen sind die Kreativen unter den Lernern. Sie nehmen mit ihrem visuellen Sinn alles auf, was um sie herum passiert – sie nehmen viele Details wahr – springen mit ihrer Aufmerksamkeit aber von X nach Y und besitzen eine große Fantasie. Besonders ansprechend finden sie bunte Tafelbilder, kleine Zeichnungen und alles, was besonders „ins Auge fällt“.

Weil visuelle Lerntypen alles um sich herum erfassen, sind Sie schnell abgelenkt und können verträumt ihren Gedanken – die oft in Bildern entstehen – nachhängen.

Lösungswege stellen sie sich gerne bildlich vor und sie lieben es im Unterricht mit zu malen, zu kritzeln und gedanklich abzutauchen. Darunter leidet manchmal die mündliche Mitarbeit – der visuelle Lerntyp ist ja gerade mit seinen Gedanken beschäftigt.

Kontinuierliches Arbeiten an einer Sache fällt ihnen schwer. Jede kleine Ablenkung bringt sie auf neue Gedanken und so springen sie oft von Aufgabe zu Aufgabe.

Die Stärken des Lerntyps:

- kreatives Arbeiten (Geschichten schreiben, Bilder malen, kreatives Mitzeichnen)
- auswendig lernen durch visuelles Gedächtnis
- große Fantasie
- bildliche Vorstellung (lernen mit Kopfkino!)
- viele Ideen

Darauf sollten visuelle Lerner besonders achten:

- **Abwechslungsreiche Aufgaben**

Da visuelle Typen ständig neuen Input suchen – profitieren sie von unterschiedlichen Lernstrategien. Zum Glück gibt es gerade im kreativen Bereich eine ganze Menge Auswahl. Weiter unten stelle ich Dir ein paar vor.

- **An einer Aufgabe dranbleiben und fertig machen.**

Das fällt visuellen Typen oft schwer. Eine längere Aufgabenstellung, eine eintönige Projektarbeit ein stupides Auswendiglernen von Vokabeln. Hier kommen visuelle Lerner schnell an ihre Frustrationsgrenze. Um so wichtiger ist es, die eigene Lernmotivation im Blick zu behalten und bei Frust lieber eine Pause zu machen und später weiterarbeiten – vielleicht gibt es noch einen anderen Zugang, der wieder Spannung reinbringen kann.

- **Immer mal wieder gedanklich auftauchen und am Unterricht beteiligen.**

Das betrifft mehr das Unterrichtsgeschehen. Da visuelle Typen leicht in ihre Gedankenwelten abtauchen, brauchen sie einen Fokus im Unterricht.

Manchen Schülern*innen hilft ein Meldeprotokoll – oder das Mitkritzeln von allem, was im Unterricht gesagt wird (dazu gibt es tolle Ideen: Sketch Notes, Doodle – im Internet findest Du viel Inspiration – z. B bei Pinterest).

Das solltest Du mit dem Lehrer/der Lehrerin vorher absprechen, damit klar ist, dass Du extra konzentriert mitarbeitest und nicht etwa aus Spaß oder Langeweile nebenbei zeichnest.

- **Ablenkungen beim Lernen minimieren**

Dieser Punkt ist besonders zu Hause wichtig. Als visueller Typ brauchst Du eine möglichst ablenkungsarme Lernumgebung. Das bedeutet: kein Handy, keine Bilder, keine Hobbyarbeiten etc.

Lasse nur die Sachen auf Deinem Tisch, die Du zum Lernen brauchst. Alle notwendigen Lernmaterialien sollten in Deiner Reichweite stehen, dann musst Du sie nicht aufwendig suchen gehen 😊

- **Ansprechende Unterrichtsnotizen anfertigen**

Findest Du Deine Schulhefte und Mitschriften langweilig? Dann ändere doch etwas daran. Nutze Farben, kleine Mindmaps, Symbole, Bildchen und Querverweise, um eine kreative Struktur in Deine Unterlagen zu bekommen. Arbeite mit einem zusätzlichen Blatt, auf dem Du das Gesagte im Unterricht separat für Dich mitschreibst und skizzierst. So kommt garantiert keine Langeweile auf und Du hast schon eine Grundlage für schöne Lernunterlagen.

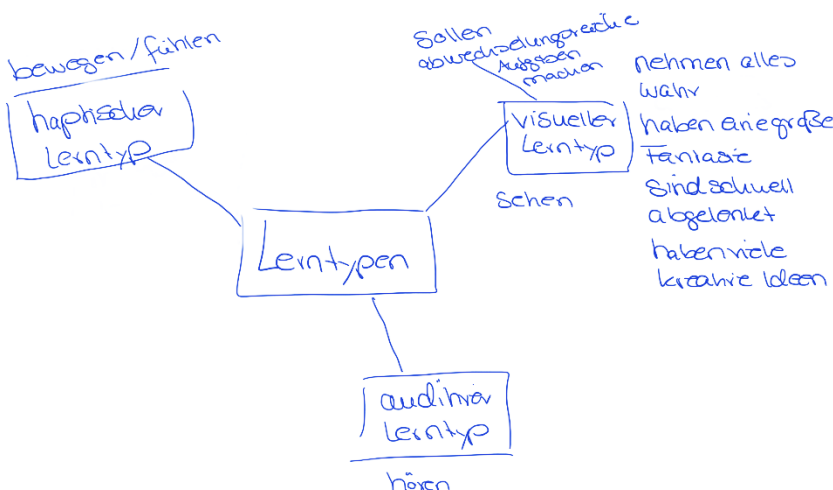
Interessante und kreative Lernstrategien für visuelle Lerner:

- **Mindmaps**

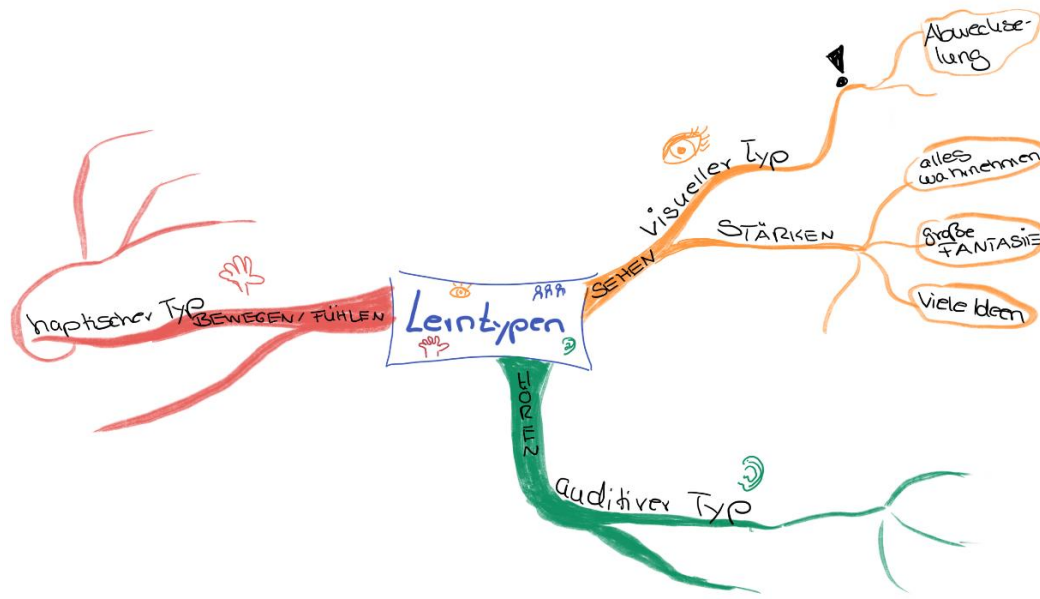
Ich bin mir sicher, Du hast schon öfter Mindmaps im Unterricht benutzt. Sie eignen sich hervorragend, Struktur in Dein Wissen zu bringen und einen guten Überblick zu einem Thema zu bekommen.

Die meisten Mindmaps von Schüler*innen sehen allerdings oft langweilig aus und wirken nicht besonders übersichtlich. Schade, denn mit der richtigen Technik hast Du eine gute Möglichkeit Dir Lerninhalte strukturiert aufzuschreiben und auch zu merken. Dem visuellen Lerner hilft das enorm und es macht auch noch Spaß!

Ich habe zu dem Thema Lerntypen eine Mindmap auf zwei Arten angefangen. Einmal, wie ich sie schon oft in der Schule gesehen habe und ein zweites Mal, so wie ich es zum visuellen Lernen empfehle.



Alle Informationen sind zu sehen und es ist auch eine Struktur erkennbar. Es wurde nur eine Farbe genutzt und relativ viel Text.



Es wurden drei Farben verwendet – für jedes Unterthema eine eigene. Die einzelnen Äste bekommen ein bis maximal zwei Wörter und es wurden Symbole als Merkhilfen eingefügt.

Der Unterschied ist klar – nicht wahr?

Wenn Du Interesse daran hast noch mehr über das Mindmapping zu erfahren, melde Dich bei mir.

Das Wichtigste über Mindmaps:

- bieten eine gute Übersicht und Struktur
- eignen sich zum Wiederholen und als Merkhilfe
- Farben und Symbole geben Orientierung
- benutze wenig Text (max. ein bis zwei Wörter!)
- lieber mehrere Mindmaps bei komplexen Themen

2. Lernplakate

Lernplakate bieten eine gute Übersicht über komplexe Themen und Du kannst Zeichnungen und Tabellen besser unterbringen als in einer Mindmap. Benutzt Du für jedes Unterthema verschiedene Farben und grenzt die Bereiche voneinander ab, so entsteht eine übersichtliche Struktur, die Dein Gehirn beim visuellen Lernen unterstützt. Du kannst sie im DIN A4 Format oder auch im A3 Format anfertigen – je nach Komplexität.

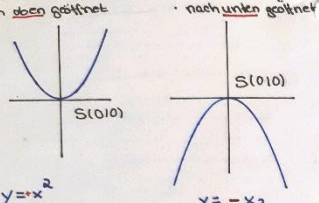
Das Wichtigste über Lernplakate:

- geben Übersicht über komplexe Themen
- sollten farblich gestaltet werden
- Unterthemen räumlich und farblich voneinander trennen

- können mit Zeichnungen und Tabellen und Formeln ergänzt werden
- Übungsaufgaben oder „Rezepte“ finden hier Platz

1. Normalparabel

nach oben geöffnet nach unten geöffnet



$y = x^2$ $y = -x^2$

Scheitelpunkt

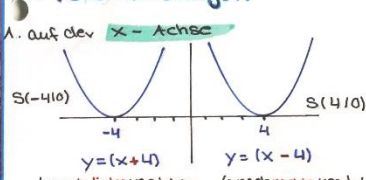
Allgemeine Form

$$y = \pm a \cdot (x \pm d) \pm e$$

$\pm a$: Vorzeichen \rightarrow Formöffnung
 $\pm d$: Verschiebung x -Achse
 $\pm e$: Verschiebung y -Achse
 (d, e) : Scheitelpunkt S

3. Verschiebungen

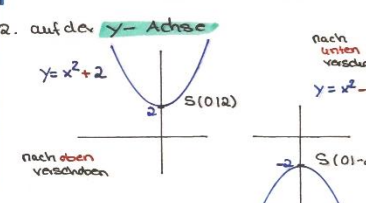
1. auf der **x-Achse**



$y = (x+4)$ $y = (x-4)$

\rightarrow nach links verschieben \rightarrow nach rechts verschieben

2. auf der **y-Achse**



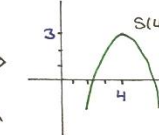
$y = x^2 + 2$ $y = x^2 - 2$

nach oben verschieben nach unten verschieben

4. Ablesen aus allg. Scheitelform

Bsp.: $y = -7(x-4)^2 + 3$

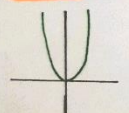
$-7 < 0 \Rightarrow$ geöffnet nach unten
 $(x-4) \Rightarrow$ nach rechts verschieben
 $-7 \Rightarrow$ nach unten geöffnet
 $+3 \Rightarrow$ um 3 nach oben verschieben



2. Gestreckt / Gestraucht

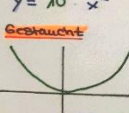
Zahl vor dem x (Vorfaktor a) ist ausschlaggebend (Betrag $|a|$)

1. **Gestreckt**: $|a| > 1$
 $\rightarrow 10$ im Bsp.



$y = 10 \cdot x^2$

2. **Gestraucht**: $|a| < 1$
 $\rightarrow 0,1$ im Bsp.



$y = 0,1 \cdot x^2$

3. YouTube Videos

Als visueller Lerner wirst du vor allem von kreativ gemachten Lernvideos profitieren. Suche Dir die heraus, die eine gute Zusammenfassung am Ende bieten und die mit einer Struktur arbeiten. Meiden solltest Du langweilige oder zu überfrachtete Videos (laute Musik, hektische Moderatoren)

Eine kleine Empfehlungsliste:

- TheSimpleClub – kurze, witzig und kreativ gestaltete Lernvideos und online Nachhilfeplattform (vielen Themen)
- Lehrer Schmidt – gute strukturierte Erklärungen mit Farbeinsatz. (Mathematik)
- Die Merkhilfe – anschauliche und modern animierte Erklärvideos (viele Themen)
- Brainfaq – informative Videos mit vielen Zeichnungen zu MINT-Themen.
- MisterWissen2go – interessante Videos mit Bildern und Hintergrundinformation (viele Themen – Allgemeinbildung und aktuelles Geschehen)

Du kennst noch andere YouTube Kanäle, die Du empfehlen kannst? Prima! Schreibe mir eine E-Mail – ich suche ständig nach neuen Ideen 😊.



**Private Tages- und
Internatsschule Dieburg**
staatlich anerkannt

Gefördert durch



Erasmus+
Schulbildung



4. Eigene Unterrichtsmitschriften

Wenn Du Dich an meine Empfehlungen von oben hältst, hast Du bald eine Sammlung von vielen kreativen bunten Unterrichtsmitschriften, die Dir das visuelle Lernen enorm erleichtern.

Du hast jetzt viel über visuelles Lernen gelernt und vielleicht Lust bekommen das eine oder andere auszuprobieren. Ich bin gespannt, wie es bei Dir funktioniert und welche Ideen Du noch hast.

Im nächsten Beitrag erzähle ich Dir etwas über das auditive Lernen und wie Du Dich am besten unterstützen kannst, wenn Du gerne über das Hören lernst.

Ich wünsche Dir eine gute Zeit!

Viel Freude beim Ausprobieren und TUN